

Stadt Luzern

Holzschlag am Rotsee



Der vom Stadtforstamt durchgeführte und vom Kanton bewilligte Holzschlag betrifft den Bereich östlich des Zielplatzes und den Stampfeliwald. Östlich des Zielplatzes sind vor allem Eschen und Fichten, im Stampfeliwald mehrheitlich Buchen betroffen.

Aufgrund der intensiven Nutzung des Rotsees als Naherholungsgebiet und für den Rudersport müssen die ökologischen Belange beim geplanten Holzschlag gegenüber den Sicherheitsbedürfnissen bzw. –anforderungen zurückstehen. Bei den Eschen ist

es vor allem das Eschentriebsterben, welches praktisch alle Eschen befällt und in der Regel zu deren Absterben führt. Da der Absterbeprozess in der Baumkrone beginnt, fallen zuerst meist tote Äste runter. Aus einer Fallhöhe von 30 Metern kann dies bereits schwere Verletzungen zur Folge haben. Oft fällt der Baum dann einfach plötzlich um, weil der Wurzelbereich, aufgrund der Schwächung des Baumes von einem anderen Pilz befallen wird. Hinzu kommt bei einzelnen Eschen ein ausgeprägter Schrägstand, der die Problematik noch verschärft.

Paradiesgässli

Das Paradiesgässli an der Fasnacht

Ausgerüstet mit Zutaten für eine frische Gerstensuppe, Wienerli in rauen Mengen, Brot, Tee, Kaffee, Fasnachtschüechli, Schänkli und einem gut gefüllten Beautycase, haben wir am Schmudo den Gemeindesaal Matthäus in Beschlag genommen.

Wir, das sind die Sonne, Mozart, Juanita und de Chnuschi de Pianischt. Während des Tages kamen Feen gross und klein geflogen, Affenfamilien reichten sich die Tatzen, Wonder Woman rauschte herein und zahlreiche weitere Tiere und Gestalten zeigten sich von ihrer besten Seite. Bei weit geöffneten Fenstern, an bester Lage an der Hertensteinstrasse waren wir dem bunten Treiben hautnah. Es wurde gegessen, getrunken, Klavier gespielt und gesungen und nebenbei geschminkt und verziert. Einige waren

schon seit dem Urknall unterwegs und machten sich müde auf den Heimweg, andere zogen wieder los, um den grossen Umzug zu bestaunen. Zum Abschluss verteilten wir die Suppenreste an hungrige Fasnächtler:innen und zogen danach ebenfalls durch die Gassen.

Damit die Familien im Paradiesgässli auch im kommenden Jahr die Fasnacht geniessen können, sammeln wir bereits jetzt wieder Kostüme für Kinder und Erwachsene. Bevorzugt werden Einzelkostüme und keine Guggemusig-Gwändli. Gerne nehmen wir diese auf Voranmeldung bei uns an der Rosenberghöhe 6 entgegen. Herzlichen Dank!

Angi Gabriel, Stv. Betriebsleiterin
www.gassenarbeit.ch

Bei den gepflanzten, standortsfremden Fichten ist festzustellen, dass die nur flachwurzelnde Fichte durch den Klimawandel (Trockenheit und stärkere Stürme) in den tieferen Lagen besonders gefährdet ist. Erste Fichten sind am Rotsee bereits auch abgestorben und die Stabilität des Fichtenbestandes gegenüber Stürmen ist bereits heute kritisch.

Die meisten der Bäume können in den Waldbestand hinein gefällt werden. Nur bei zwei Eschen ist dies wegen des Schrägstands nicht möglich, sie müssen in Richtung See gefällt werden, sie werden jedoch wieder aus dem See entfernt. Das Vorgehen ist dem lawa (Fischerei) abgesprochen.

Bis auf wenige Buchen im Stampfeliwald lässt die bestehende Sicherheitsproblematik keine Alternativen zu den geplanten Fällungen. Wir werden aber mit entsprechenden Pflanzungen insbesondere die Entstehung arten- und struktureicher Waldränder unterstützen.

www.umweltschutz.stadt Luzern.ch



Generationenträff

Eine Sitzbank die Generationen verbindet

Als Teil der Begegnungszone Maihof in Luzern wird der erste „Generationenträff“, installiert. Ein Projekt von Sonja Hüppin, Jonas Zahno, Katja Dietschi und Tamara Jeggli in Kollaboration mit der MaiHof - Pfarrei St. Josef, welches darauf abzielt, das Miteinander in der Gesellschaft zu fördern.

Der Startschuss

Während eines 8-wöchigen interdisziplinären Moduls an der Hochschule Luzern Design & Kunst (HSLU D&K), entstand das Konzept des Generationenträffs im Jahr 2021. Unter dem Namen „Remember the Future - About growing old“ hat sich das Team intensiv mit der Thematik des Alternwerdens beschäftigt. Das Ziel dabei war es, in interdisziplinären Teams Dienstleistungen und Produkte für die Bedürfnisse älterer Menschen zu entwickeln. Das junge Team verfügt über Fachwissen aus den Bereichen Objekt-design, Illustration Fiction und Design Management.

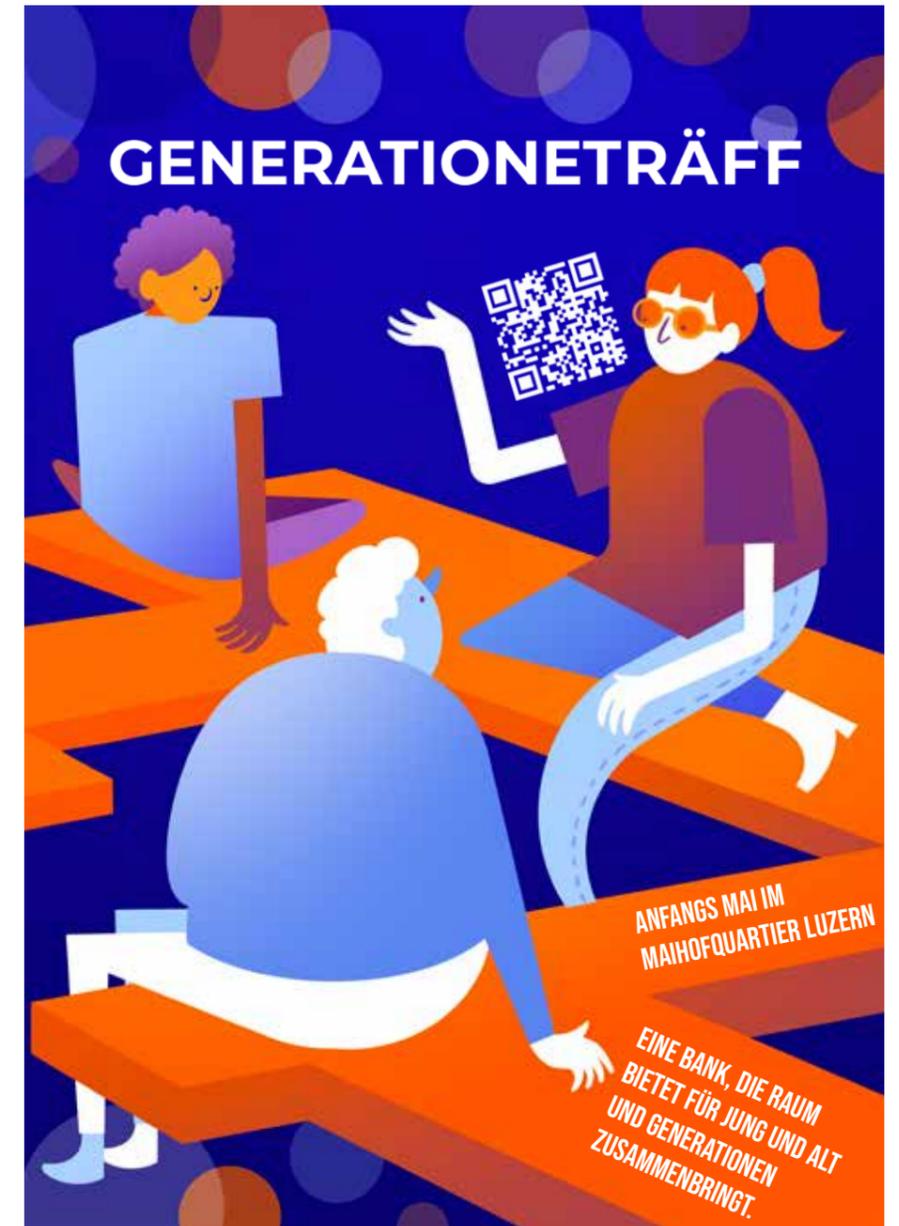
Ein Anliegen der Bevölkerung

Nach zahlreichen Gesprächen mit Menschen der älteren Generation wurde der Wunsch nach mehr Generationenaustausch deutlich. Mit dem Generationenträff soll auf diese Thematik sensibilisiert und aufmerksam gemacht werden. Altersbilder möchte man lösen und Vorurteile verringern. Über die Fachhochschule hinaus, hat sich das Generationenträff Team dazu entschlossen, unabhängig von der HSLU D&K, dieses Konzept in die Realität umzusetzen.

Das Konzept des Generationenträffs

Das Grundgerüst des Generationenträff bildet eine Sitzbanklandschaft, die zufälligen Austausch fördert, Raum für Gespräche bietet und durch die Anordnung der Sitzflächen unterschiedlichen Altersgruppen die Möglichkeit bietet zu verweilen.

Bei der Banklandschaft werden diverse Klischees zu den Generationen behandelt und auf verschiedene Weisen vermittelt. Zum einen mit einem QR-Code, der zu einem Podcast führt.



Eine Übersetzung der digitalen Inhalte findet zum anderen als Buch in physischer Form Platz beim Begegnungsort.

Die Kollaborationspartner

Für die Umsetzung eines solchen Projektes, war das Generationenträff Team auf Unterstützung aller Art angewiesen. Im Verlauf der Umsetzung konnten folgende Partner für den Generationenträff gewonnen werden: MaiHof - Pfarrei St. Josef als Projektträger sowie der Rotary Club Luzern und die

Gemeinnützige Gesellschaft Luzern als finanzielle Projektunterstützung.

Das Generationenträff Team freut sich auf viele tolle neue Begegnungen beim Generationenträff, welcher im April 2023 bei der Kirchentreppe Maihof und dem Maihof Schulhaus platziert wird.

generationetraeff@protonmail.com

www.generationetraeff.ch